



Lehrlinge bauen im Naturschutzgebiet

Trockenmauerbau	S. 1 – 3
In Kürze	S. 4
Gentechfrei-Initiative	S. 5
Inserate	S. 6
Biberbus	S. 7
Agenda	S. 8

Der jährliche Trockenmauerkurs für die Gärtnerlehrlinge fand dieses Jahr erstmals in einem Naturschutzgebiet statt. Dank diesem Gemeinschaftsprojekt der Gärtnermeister beider Basel und Pro Natura Basel werden jedes Jahr unter kundiger Leitung 25 Laufmeter Trockenmauer erstellt. Vom Kurs werden nicht nur die Lehrlinge profitieren, sondern auch Tiere und Pflanzen sowie der

Landwirt, welcher künftig mit seinem Traktor sicherer das Land bewirtschaften kann.

Emsiges Treiben herrschte Ende September im Naturschutzgebiet Ramstel in Rothenfluh. Ein Plakat informiert interessierte Passanten, dass hier die Gärtnerlehrlinge ihren jährlichen Kurs im Bauen von Trockenmauern absolvierten. Die rund 40 Lehrlinge waren, eingeteilt in 3 Gruppen zu je 2 Tagen,

Fortsetzung S. 3



Mirjam Würth ist Präsidentin von Pro Natura Baselland

Bunter Naturschutz

Liebe Pro Natura Mitglieder

Nachdem ich während fünf Jahren als Co-Präsidentin gewirkt habe, begrüsse ich Sie heute als Präsidentin von Pro Natura Baselland. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich und setze meine Arbeit mit frischer Motivation fort. Aber, was beinhaltet sie eigentlich?

Ein Blick auf meine Agenda zeigt eine Pressekonferenz zur Halbzeit unserer 10-Jahres Aktion HALLO BIBER!, die Eröffnungsfeier des Pfades «wisenbergwärts» des Vereins Erlebnisraum Tafeljura oder die Vorbereitung von Gesprächen mit der Regierungsrätin und dem Kantonsingenieur, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Und genau so bunt wie meine Agenda sind die Aktivitäten unserer Sektion.

Als aktuelle Projekte nenne ich den Bau einer Trockenmauer im Ramstel in der Gemeinde Rothenfluh. Hier bot sich die ideale Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit den Gärtnermeistern beider Basel. Angehende Gärtnerinnen und Gärtner lernen nun anstatt im Steinbruch an einem konkreten Projekt, wie wertvolle Landschaftsstrukturen von Menschenhand entstehen können. Die während sechs Jahren wachsende Trockenmauer wird aber auch Kleintieren und trockenliebenden

Pflanzen Nischen bieten und gleichzeitig dem bewirtschaftenden Bauern bei seiner Arbeit nützen.

Ganz anders gelagert ist unser Engagement für die Gentechfrei-Initiative. Hier setzen wir uns politisch für eine Gentechnologie freie Landwirtschaft ein und schützen damit den natürlichen Lebensraum. Und dann der Biberbus, ein Bildungsprojekt, das während der nächsten Wochen in der Region Basel vor allem Schulklassen, aber auch der Allgemeinheit, die Möglichkeit bietet, die Ansprüche des Bibers an seinen natürlichen Lebensraum kennen zu lernen.

So bunt wie diese Beispiele sind, so verschieden sind auch die Anforderungen dahinter. Das wissen alle, die bei uns mitarbeiten, sei das als Angestellte oder ehrenamtlich. Ich muss gestehen, es macht mir grossen Spass, dieser Sektion vorzustehen und ihre Belange aktiv mitzugestalten. In diesem Sinne lade ich Sie ein, sich in die Themen in diesem Heft zu vertiefen oder noch besser, in der einen oder anderen Form selbst aktiv zu werden.

Mit herbstlich bunten Grüssen
Mirjam Würth

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,

Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51

e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,

PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,

Urs Leugger, Regula Pulfer,

Inserate: Wilfrid List

Satz: Urs Chrétien

Titelbild: Urs Chrétien

Druck: Stuedler Press AG, Basel

Auflage: 5600 Ex.

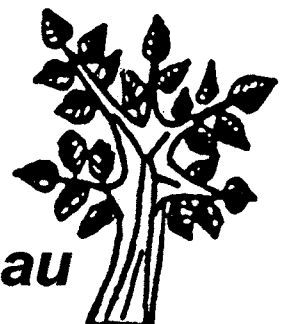
Pro Natura lokal ist auch im Internet unter

www.pronatura.ch/bl abrufbar

OBSTBAUMSCHNITT

Matthias

Thüring Gartenbau



4107 Ettingen, Kirchrain 1, Tel: 061 721 17 07

Unterhalt - Umänderung - Baum- u. Sträucherschnitt - spezielle Fällarbeiten



Damit der Stein auf der Mauer nicht wackelt, muss er vorher sorgfältig behauen werden.

(Foto: Urs Chrétien)

... Fortsetzung von S. 1

mit Begeisterung bei der Sache, und langsam wuchs die Mauer in die Höhe und in die Länge. Nach Abschluss des Kurses blieben als sichtbares Resultat rund 30 Quadratmeter dieser ökologisch und landschaftlich wertvollen Mauer zurück, welche mithilfe, den rutschgefährdeten Hang abzustützen. Jedes Jahr wird ein weiteres Stück dazu kommen, und nach sechs Jahren im Endzustand wird die Trockenmauer entlang der Geländekante eine Länge von rund 150 Meter aufweisen.

Begehrte Lebensräume

Trockenmauern werden ohne Mörtel gebaut und bieten Tieren und Pflanzen einen willkommenen und wertvollen Lebensraum. Heisse und kalte, trockene und feuchte, schattige und besonnte Plätze liegen hier auf engstem Raum nahe beieinander. Eidechsen, Schlangen und Amphibien, aber auch Insekten, Spinnen und Schnecken finden in den Spalten ideale Rückzugs-, Jagd- und Überwinterungsmöglichkeiten. Auch eine ganze Reihe von spezialisierten Pflanzen wie Zimbelkraut und Mauerraute profitiert von diesen traditionellen Bauwerken. Zur Erhöhung des ökologischen Wertes wird die Mauer im Ramstel mit weiteren Kleinstrukturen wie Wurzelstöcken, Asthaufen und Strüchern ergänzt.

Vergessenes Handwerk

Stützmauern in Trockenbauweise sind in unserer Region traditionelle Elemente der Kulturlandschaft, welche heute leider selten geworden sind. Gepflasterte Steinmauern und Betonmauern haben diese landschaftlich reizvollen Bauwerke nach und nach verdrängt. Das alte Handwerk des Trockenmauerns droht, in Vergessenheit zu geraten. Umso wichtiger ist es, dass die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner in diese Kunst eingeführt werden. Die Kursleiter Dieter Schneider und Ulrich Briggen zeigen, wie wichtig sorgfältiges Arbeiten und die Auswahl der richtigen Steine sind. Eine perfekt gebaute Trockenmauer kann Jahrhunderte überdauern und ist oft stabiler als eine Betonmauer.

Vom Steinbruch ins Naturschutzgebiet

Bisher fand der Trockenmauerkurs für die Lehrlinge in einem Steinbruch statt. Im letzten Winter kontaktierte der Kursleiter Dieter Schneider Pro Natura Baselland und fragte nach einem geeigneten Ort für den Bau einer Mauer, an welcher die Lehrlinge Jahr für Jahr weiter arbeiten und noch Jahre später ihr Werk besuchen und bestaunen können.

Das Naturschutzgebiet Ramstel im Dübachtal bei Rothenfluh erwies sich für den Kurs als besonders geeignet. Es umfasst eine Fläche von 168 a und ist im Besitz von Pro Natura Baselland. Im ökologisch überaus vielfältigen und wertvollen Dübachtal kommen sehr viele Schmetterlingsarten und verschiedene Reptilienarten vor. Gefährdete und bedrohte Pflanzen im Gebiet sind fünf Orchideenarten und der Deutsche Enzian. Das Dübachtal liegt in einer Landschaft von nationaler Bedeutung und ist ein Vorranggebiet im nationalen Inventar der Trockenwiesen und -weiden.

Hervorragende Zusammenarbeit

Dank der Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz und des Kantons Baselland kann das Gemeinschaftsprojekt der Gärtnermeister beider Basel und Pro Natura Baselland innerhalb des Vereins Erlebnisraum Tafeljura durchgeführt werden. Auch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Naturschutzverein NUVRA, der Gemeinde Rothenfluh sowie den bewirtschaftenden Landwirten ist sehr konstruktiv. Es bleibt zu hoffen, dass die rund 40 Gärtnerlehrlinge, welche Jahr für Jahr den jeweils zweitägigen Kurs besuchen, vom Trockenbauvirus angesteckt werden, so dass in Zukunft in der Region Basel wieder vermehrt fachgerecht erstellte und ökologisch wertvolle Trockenmauern entstehen.

Urs Chrétien
Geschäftsführer Pro Natura Baselland

Anleitung für den Bau von Trockenmauern

Wer hat Lust, selbst eine Trockenmauer zu bauen? Eine handliches Buch der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz zeigt, auf was Sie unbedingt achten müssen.

Zu beziehen zum Preis von Fr. 34.– bei Pro Natura, Postfach, 4018 Basel oder auf www.pronatura.ch

In Kürze



Das Seelein beim Giessen lädt ein zum Verweilen und – bei heissem Wetter – zum Baden. (Foto: Urs Chrétien)

- Die Bauarbeiten zum Projekt **Wässermatten und Auen im Eital** sind abgeschlossen. Ab nächstem Frühling wird die Wiese beim Pistolenstand als traditionelle Wässermatte bewirtschaftet. Der Eibach beim Wasserfall Giessen wartet hingegen auf stärkere Regenfälle. Was Bäche nämlich sonst nicht tun sollen, wird vom Eibach dort erwartet: Er soll über die Ufer treten, seinen Lauf ändern und die Landschaft verändern. Dabei sind erholungssuchende Besucherinnen und Besucher weiterhin willkommen, das lauschige Plätzchen zu geniessen.

- «Eine Bankrotterklärung in Sachen Raumplanung». So hiess der Titel des Mediencommuniqués von Pro Natura Baselland anfangs Juni. Wir waren damit die erste Organisation, welche ihre Meinung zum **Entwurf des Kantonalen Richtplans** veröffentlichte. Mittlerweile haben sich zahlreiche Parteien, Organisationen und Gemeinden dieser Einschätzung angeschlossen. Neben SP und den Grünen sowie FDP und CVP fordert sogar die Handelskammer beider Basel ein stärkeres Engagement des Kantons und weniger Kompetenzen für die einzelnen Gemeinden. Pro Natura erwartet, dass der Kanton nach der vollständigen Überarbeitung den zweiten Entwurf noch einmal in eine Vernehmlassung schickt.

www.nichtplan.ch

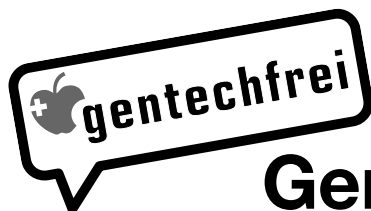
- Die Regionalprojekte «dreiklang.ch» im Aargau, «Erlebnisraum Tafeljura» im Baselbiet und «Region Thal» in Solothurn haben alle das gleiche Ziel: sie streben eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz von Natur und Landschaft an. Kürzlich fand eine gemeinsame Sitzung mit Vertretern von Verbänden und Behörden statt. Thema: Ein kantonsübergreifender **Regionaler Naturpark Jura**. Eine WWF-Studie hatte gezeigt, dass das Potential für einen derartigen Park vorhanden ist. Nun gilt es, die Bevöl-

kerung dafür zu gewinnen. Denn über die Realisierung eines Naturparks entscheiden letztlich ausschliesslich die einzelnen Gemeinden.

- Am 24. September wurde der **Erlebnispfad wisenbergwärts** mit einem Fest eröffnet. Nun können Sie auf dem idyllischen Weg mit Hilfe einer handlichen Broschüre viel Spannendes über Kultur und Natur erfahren. Die Krönung der Wanderung ist das 360°-Panorama auf dem Wisenberg. Der Erlebnispfad ist ein weiteres Projekt des Vereins Erlebnisraum Tafeljura, welcher von Pro Natura Baselland initiiert wurde. Die Broschüre kann zum Preis von 5 Franken bei Pro Natura Baselland bezogen werden.
- Während genau **72 Stunden** setzten Jugendliche in einer gesamtschweizerischen Aktion der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände gemeinnützige Projekte um. Auch der Jugendnaturschutz Laufental war mit 18 motivierten Kindern und Leitenden dabei: Riedwiesen mähen, Hecken schneiden, Goldruten jäten und Wald mit seltenen Laubbäumen «aufräumen». Es war anstrengend – und trotzdem hat's Spass gemacht.



72 Stunden voller Einsatz auch im Laufental. (Foto: Hans-Christian Koenig)



Gemeinsam für ein JA



Umwelt- und KonsumentInnenorganisationen werben gemeinsam mit Bauern für ein Ja gegen Gentech in der Landwirtschaft

Am 27. November stimmen wir über die Gentechfrei-Initiative ab. Die Chancen für ein Volks-Ja stehen besser denn je. Umfragen bestätigen regelmässig: Schweizer KonsumentInnen wollen grossmehheitlich keine Gentech-Nahrungsmittel. Die Initiative fordert ein fünfjähriges Gentech-Moratorium für die Schweizer Landwirtschaft und Tierzucht. Die Medizinal-, Pharma- und Biotechnologiebranchen sind von der Initiative nicht betroffen. Dieser pragmatische Ansatz ermöglicht die Unterstützung durch ein breites Bündnis an Parteien, Verbänden und Bewegungen, vom Schweizer Bauernverband bis zu Greenpeace. Der hohe Stimmenanteil im Nationalrat ist v.a. dem geschlossenen Auftreten von SP und Grünen zu verdanken. Über alle Parteigrenzen hinweg setzen sich PolitikerInnen, die eine umwelt- und tiergerechte und damit zukunftsfähige Schweizer Landwirtschaft und Lebensmittelbranche unterstützen, für die Gentechfrei-Initiative ein. Dazu gehört auch eine stattliche Anzahl an SVP-PolitikerInnen mit noch intakter bäuerlich-gewerblicher Verwurzelung.

Die Schweizer Landwirtschaft steht für natürliche, qualitativ hochstehende Lebensmittel mit Tradition. Rund 10% der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sind heute biozertifiziert. Auch alle weiteren im Verkaufsregal erfolgreichen Umwelt-, Tierschutz- und Herkunftsprogramme (IP Suisse, Suisse Garantie, AOC usw.) verzichten bewusst auf die Gentechnologie. Die Einführung der Gentechnologie in der Schweiz würde all diese erfolgreichen Vermarktungsinitiativen gefährden.

Wie können Sie sich für das Gentechfrei-JA engagieren? Mitte September hat das «Regionalkomitee beider Basel Gentechfrei-Initiative JA» die Kampagne gestartet – mit einer Medienkonferenz mitten im Maisfeld. Die breite Abstützung des Komitees soll gleichzeitig eine vielfältige Kampagne in allen Bevölkerungsschichten wie auch eine solide Finanzierungsbasis sicherstellen. VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft steht mit dem Personenkomitee eine zusätzliche Plattform zur Verfügung.

Peter Jossi, Evelyn Stucki
Geschäftsstelle «Regionalkomitee beider Basel Gentechfrei-Initiative JA»

Informationen bei:

Regionalkomitee beider Basel
Gentechfrei-Initiative JA
Postlagernd
4013 Basel

Telefon: 078 914 33 46
Email: e.m.stucki@freesurf.ch
Internet: www.gentechfrei.ch
Postkonto: 60-136 943-1

Pro Natura Baselland ist Gründungsmitglied des Regionalkomitees.



URS SUTER

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20

Fax. 061 973 85 84

Hof Isleten
Hochstammobst- & Schafprodukte

B I O
O - Lammfleisch
S U I S S E

Lamm-Ragout
Lamm-Gigot
Lamm-Gehacktes
Lamm-Koteletten
Lamm-Rollbraten



- ▼ in Portionen vakuumiert
- ▼ erhältlich im Mischpaket à 6-7 kg (1/2 Lamm)
- ▼ sofort reservieren !

Übrigens:
für Vegetarier haben wir  Dörrobst...

Isleten, 4450 Sissach, 061 971 97 94

**Wollen Sie der
Umwelt helfen?
Wir helfen Ihnen dabei:**

Mit unserer langjährigen
Erfahrung in der Montage
und Wartung von

umweltfreundlichen
**Heizanlagen,
Sonnenkollektoren,
Speichern...**



Heizungen
4416 BUBENDORF

Rufen Sie uns an:
061 931 19 13

In Brislach BL zu vermieten:

2-Zimmer-Wohnung

73 m² Wohnflächen mit Wohnküche in naturnaher Umgebung, günstige Lage für öffentlichen Verkehr
Miete: Fr. 1'100.- plus NK
Auskunft: M. und I. Franc-Massini, 061 781 33 91



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 38 77

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung

...der nächste Winter kommt bestimmt!

Isofloc' isoliert natürlich
Dächer Wände Decken...

Holzwerkstatt Tom Meier Obergestadeck 8 Liestal
061 921 92 52 079 205 93 44

*jetzt vorsorgen:
dichten – dämmen – wohlfühlen*



Das Baselbiet bibert!



Grosser Andrang beim Biberbus anlässlich des Biberfestes in Birsfelden.

(Foto: Maurice Vincent)

Der Biberbus ist gestartet! Die fahrende Ausstellung zum Thema Biber erfreut sich grosser Beliebtheit – sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen.

Grosse Augen beim Betrachten und Berühren des Biberfells, gerümpfte Nasen beim Riechen am Bibergeil, lachende Gesichter beim Spielen des neuen Bibercomputerspiels und beim Abtauchen in die Unterwasserwelt und Auftauchen in die Biberburg. Diese Gesichtsausdrücke können bei den Schülerinnen und Schülern beobachtet werden, wenn man an einer Klassenführung durch den Biberbus teilnehmen darf. Und auch in den Pausen kommen die Kinder: «Dürfen wir in den Biberbus?»

Grosses Interesse der Schulen und der Öffentlichkeit

Das Interesse von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer ist ebenfalls gross: In etlichen Gemeinden konnten wir die Nachfrage nicht decken. Auf Wunsch der Lehrerschaft haben wir die Tournee daher verlängert, damit die Schulklassen den Biberbus auch noch im Waldenburgertal besuchen können.

Auch an den Wochenenden, wenn die Ausstellung für alle geöffnet ist, wird die Ausstellung gut besucht. Viele Kinder, die mit der Schule in den Bus gekommen sind, kommen wieder und bringen die Familie oder Freunde und Freundinnen mit.

Im November im Oberbaselbiet

Nachdem der Biberbus in der ersten Hälfte der Tournee die Region rund um Basel über den Biber aufgeklärt hat, besucht er im zweiten Teil das Laufental und das obere Baselbiet. Die genauen Daten finden Sie im Tourneeplan auf der letzten Seite oder unter www.hallobiber.ch. Ein Höhepunkt der Tournee ist sicherlich unsere Präsenz am Sissacher Herbstmarkt. Auch dort dürfen wir bei der Bevölkerung für eine gastfreundliche Aufnahme der Biber im Baselbiet werben.

Andreas Koenig
Projektleiter Biberbus



Im Biberbus gibt's viel zum Staunen – und zum Lernen. (Fotos: Urs Leugger)

Hauptsponsor:



11. Naturschutztag BL

29. Oktober 2005

Zahlreiche Einsätze zugunsten der Natur in diversen Gemeinden des Baselbiets. Teilweise auch eine Woche früher oder später.

Details siehe Tagespresse und www.pronatura.ch/bl

Buusner Obsttag mit Bauernmarkt

30. Oktober 2005

Mit Stand des Vereins Edelchrüsler. Mehrzweckhalle Buus, 10.00 – 17.00 h

Hochstammobstverkauf

8. November 2005 in Laufen

Mit dem Kauf von Hochstammobst unterstützen Sie die Erhaltung der wertvollen Hochstammobstbäume. Laufener Märt, 8.00 – 18.00 h

Jugendnaturschutz

Baselland:

5. Nov. Überall hets Pilzli dra
19. Nov. Back- und Bachanlass
3. Dez. Schnipp, schnapp und s Schilf isch ab!

17. Dez. Bastelspass
Auskunft und Anmeldung bei Sarah Bühler 061 981 51 93

Laufental:

5. Nov. Miteinander-Anlass
19. Nov. Mister X im Regioverkehr
3. Dez. Inegüggsle
17. Dez. Oh Tannenbaum!

Auskunft und Anmeldung bei Jonas Fürstenberger 061 761 35 13

Vorankündigung:

Generalversammlung Pro Natura Baselland und HALLO BIBER!

5. April in der Oberen Fabrik in Sissach

Mit vorgängiger Exkursion in den Chilpen bei Diegten

DIE LETZTE



Tourneeplan Biberbus

Fr, 28. Okt. – Mi, 2. Nov. **Laufen**, Schulhaus Baslerstrasse
Do, 3. Nov. – So, 6. Nov. **Ziefen**, Schulanlage Eien
Mo, 7. Nov. – So, 13. Nov. **Liestal**, Allee
Mo, 14. Nov. – Mi, 16. Nov. **Sissach**, Kirchgasse
Do, 17. Nov. – So, 20. Nov. **Gelterkinden**, Festplatz
Mo, 21. Nov. – Di, 22. Nov. **Waldenburgertal**, Ort noch offen

An Werktagen ist der Biberbus für Schulklassen reserviert.

An Wochenenden, an Allerheiligen (1. Nov.) und am Sissacher Herbstmarkt (16. Nov.) ist er offen für alle.

Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag: 10 – 16 Uhr

Eintritt: Erwachsene Fr. 4.–, Kinder Fr. 2.–, Pro Natura Mitglieder gratis

Weitere Infos unter www.hallobiber.ch, 061 923 86 50, biberbus@pronatura.ch

Biberfest



Biberfest vom 20./21. August 2005 in Birsfelden

Drei junge Biberfans blinzeln nach einer erholsamen (?) Nacht in der Biberburg ins Blitzlicht. Die Sonne hingegen war an diesem Wochenende ein eher seltener Gast. Ein unvergessliches Erlebnis war das Fest für alle Beteiligten jedoch trotzdem. (Foto: Maurice Vincent)